

»Die Ärzte haben mir ein neues Gesicht geschenkt«



Von Wolfgang Hillnhütter

Sobald Daniel Müller die Wohnung verließ, begann ein Spießrutenlauf. Wildfremde Menschen starrten ihn auf der Straße an, Kinder versteckten sich weinend hinter ihren Müttern. In seinem sächsischen Heimatort war Daniel Müller nur „der Junge ohne Nase“.

„Wenn die anderen Jungs ihre ersten Freundinnen trafen oder in die Disco gingen, saß ich allein zu Hause und baute Modellautos“, erinnert er sich. „Ich traute mich ja kaum noch nach draußen.“

» Als Daniel in die Schule kam, gingen die Hänseleien los

So lange er denken kann, litt der 32-Jährige unter seinem entstellten Gesicht. Wo andere Menschen eine Nase haben, klappte bei ihm nur ein hässliches Loch. Dass er heute froh und glücklich durchs Leben geht, verdankt er einer beeindruckenden Ärzte-Leistung.

Rückblende. Als Daniel 1979 als Frühchen auf die Welt kommt, passiert etwas Schreckliches: Durch einen Defekt im Beatmungsgerät des Brutkastens strömt kochend heißes Wasser auf das Gesicht des Babys. Minutenlang hört niemand die herzzerreißenden Schreie des Säuglings, dem Wangen, Oberlippe und Nase verbrüht werden. Endlich wird eine Schwester auf ihn aufmerksam. Daniel überlebt. Aber die Folgen des Unfalls sind verheerend.

Seine ersten drei Lebensjahre verbrachte Daniel in Krankenhäusern, musste mehrfach operiert werden. „Als ich entlassen wurde, hatte ich ein Loch im Gesicht“, erzählt er. „Bis heute erinnere ich mich an die Blicke der anderen Kinder, die mich ununterbrochen angestarrt haben. Im Kindergarten war es noch nicht so schlimm, aber als ich in die Schule kam, gingen die Hänseleien los.“



30 Jahre lang lebte Daniel Müller ohne Nase (l.). Zur Wiederherstellung des Riechorgans verwendeten die Ärzte ein Stück Knorpel aus seinem Rippenbereich.

Als Baby erlitt Daniel Müller (32) schwere Verbrühungen. Erst jetzt gelang es den Ärzten, sein Gesicht wiederherzustellen

Schließlich bekam ich eine Brille aus Fensterglas verpasst, an der eine Plastiknase angebracht war, aber das sah auch nicht sehr schön aus...“

Es war ein tägliches Martyrium – auch wenn es einige wenige Menschen gab, die sich an Daniels Äußeren nicht störten. Seine fehlende Nase war für eine Frau kein Makel: Sandra, seine große Liebe. Die beiden heirateten und bekamen zwei Kinder. Das Glück war fast perfekt. Der Industriemechaniker, der inzwischen in Freiburg im Breisgau lebt: „Obwohl ich mit meiner Frau und den Kindern glücklich war, habe ich immer davon geträumt, eine Nase zu haben. Meine Hoffnung war, dass mir die Plastische Chirurgie irgendwann würde helfen können.“

Und tatsächlich: Vor zwei Jahren war es so weit. Spezialisten der Freiburger Uni-Klinik und Fachärzte der Erich-Lexer-Privatklinik wagten sich

an die komplizierte OP. Als erstes entnahmen sie aus Daniels Unterarm einen Hautlappen und schlossen ihn mitsamt der Blutgefäße an die Gefäße im Gesicht an. „Dann haben wir ein ‚Nasengerüst‘ aus körpereigenem Rippenknorpel konstruiert: Nasenrücken, Nasenflügel und Nasensteg. Darüber wurde ein weiterer Hautlappen aus dem Stirnbereich gelegt“, erklärt Dr. Viktor Jurk, Facharzt an der Lexerklinik.

Acht Operationen waren notwendig. „Aber die Tortur hat sich gelohnt“, sagt Daniel erleichtert. „Auch die verkümmerten Riechzellen wurden reaktiviert. Es ist so herrlich, an einer Blume zu riechen oder den Duft eines leckeren Essens zu genießen!“ Doch am wichtigsten ist ihm etwas anderes: „Mit Nase fühle ich mich wie ein neuer Mensch! Endlich kann ich unbefangen auf andere zugehen. Und niemand starrt mich mehr an.“



Auch Daniel Müllers Söhne Leon (links) und Steffen sind froh, dass ihr Papa nun endlich unbeschwert durchs Leben gehen kann.

QUICK INFO! Die menschliche Nase auf einen Blick

- ♦ Menschen können etwa 10 000 unterschiedliche Gerüche wahrnehmen.
- ♦ Wir riechen immer nur durch eines der beiden Nasenlöcher, während das andere eine Ruhepause einlegt. Alle drei bis vier Stunden wechseln sich die Seiten automatisch ab.
- ♦ Der Geruchssinn ist bereits bei der Geburt voll entwickelt.
- ♦ Alle 60 Tage sterben die Riechzellen in der menschlichen Nase ab und werden durch neue Zellen ersetzt. Dieser Vorgang heißt „Apoptose“.
- ♦ Im Vergleich zu vielen anderen Säugetieren ist der Geruchssinn beim Menschen nur relativ schwach ausgeprägt. So können zum Beispiel Hunde etwa 1000 Mal besser riechen als Menschen.